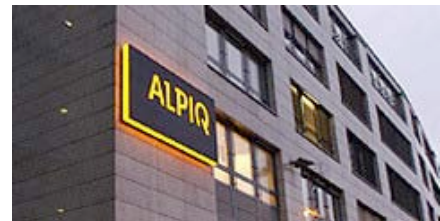


ALPIQ AG nutzt digitale Vertragsverwaltung zur Einhaltung der unternehmensweiten Compliance

Im Rahmen der Einführung einer paneuropäischen Vertragsverwaltung auf Basis des d.3 von d.velop wurde Herr Thomas Zarski, Zarski Dokumenten- und Projektmanagement, für den Zeitraum von März 2009 bis März 2010 mit der Umsetzung des Projektes beauftragt. Ausschlaggebend für die Beauftragung waren das Know-how und die nachweisbaren Managementenerfahrungen bei der Einführung vergleichbarer digitaler Vertragsverwaltungssysteme.

Die ALPIQ AG, mit Sitz in Olten (CH), ist eine Unternehmensgruppe, die in der Energieversorgung international tätig ist. Der Konzern erzeugt Strom aus Wasserkraft, fossilen Brennstoffen, Kernenergie und aus erneuerbaren Energiequellen wie Windkraft, Solar und Biomasse. Mit Niederlassungen und Vertriebsstellen in über 25 Ländern zählt die Gesellschaft zu den führenden Energieunternehmen in Europa.



Die Herausforderung

Mit seiner Verantwortung als europaweit tätiges Energieunternehmen legt ALPIQ Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit. Hierzu entwickelt der dezentral organisierte Vertrieb passende Tarife für den europäischen Markt, schließt international gültige Verträge und versorgt Groß- und Privatkunden mit Energie. Im Netzbereich geht es um die Planung und den Ausbau von Versorgungsnetzen. Dazu müssen Überlandleitungen über private und kommunale Flächen gelegt werden. Mit den Grundstücksinhabern werden Verträge für die langfristige Nutzung der Flächen vereinbart. Mit anderen Netzbetreibern werden kurz- und langfristige Lieferverträge ausgehandelt. Somit kommt der aktiven Verwaltung und rechtskonformen Dokumentation neuer und bestehender Verträge sowie der vertragsrelevanten Korrespondenz, eine zentrale Aufgabe bei der ALPIQ AG zu.

Das Projekt

Anfang März 2009 wurde Herr Thomas Zarski, Zarski DPM, mit der Übernahme der Gesamtleitung des Projektes beauftragt. Das Projekt mit dem Titel „Vertragsmanagement@Alpiq“ wurde in 2007 initialisiert und eine neue Software auf Basis d.3 von d.velop in mehreren Phasen an ausgesuchte Fachanwender als produktiver Pilot übergeben.

Die Zielsetzung an die Projektleitung im März 2009 war nun:

1. Die fachlichen und funktionalen Änderungswünsche der Fachanwender aus dem Piloten an Software und Geschäftsprozesse in das System einfließen zu lassen.
2. Im nächsten Schritt das so verbesserte Vertragsmanagement an die Alpiq-Standorte in der Schweiz und dem europäischen Ausland sukzessiv auszurollen.

Dazu wurden gemeinsam mit den Verantwortlichen der Fachbereiche die vertragsrelevanten Geschäftsprozesse neu abgestimmt und eine Konzeption für die europaweite Einführung des neuen digitalen Vertragsmanagements erarbeitet.

Neben der Betrachtung der technischen Anforderungen an die Software, wurde der aktiven Einbindung der Anwender an den verschiedenen Standorten große Aufmerksamkeit gezollt. Es wurde früh erkannt, dass die Akzeptanz der Anwender ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg des Projektes darstellte. So wurde die Anwenderschulung als eigenständiges Teilprojekt mit fester Verantwortlichkeit im Gesamtprojekt installiert. Die Bedürfnisse der Anwender wurden so frühzeitig und kontinuierlich von der Konzepterstellung über die Implementierung und dem Rollout bis hin zum Regelbetrieb berücksichtigt. Eine intensive Beteiligung der Betroffenen und damit die frühzeitige Berücksichtigung wichtiger Anwenderwünsche konnte so sicher gestellt werden.

Als Hauptantriebsfeder für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und betrieblichen Spielregeln fiel der unternehmensweiten Nutzung einer zentralisierten Vertragsmanagement-Lösung eine wesentliche Bedeutung zu. Die Herausforderung im Projekt lag vor allem daran, dass eine unternehmensweite Compliance das Zusammenspiel vieler Abteilungen und Funktionen erfordert, von der Rechts- über die Finanzabteilung bis hin zum Einkauf. Hinzu kam, dass die Bereiche keine Standardprozesse im Vertragsmanagement implementiert hatten, mit geringen Zugriffsmöglichkeiten auf Verträge, wenig Transparenz und häufig fehlender Nachvollziehbarkeit der Sachzusammenhänge. Dies sind jedoch Faktoren, die für eine abteilungs- und funktionsübergreifende Zusammenarbeit unerlässlich waren.

Um die Vertragsprozesse durch die Automatisierung des Vertragsmanagements rechtssicher und effizienter zu gestalten, wurden folgende Lösungsfunktionalitäten als notwendig für eine Vertragsmanagement-Lösung identifiziert:

- Digitale Vertragsarchivierung in Verbindung mit einem schnellen und einfachen Zugriff auf alle Vertragsinhalte und Vertragsdokumente durch die ALPIQ-Zentrale in Olten.
- Softwareunterstützte Steuerung der in vielen Fällen sehr komplexen abteilungs- und bereichsübergreifenden Prozesse zur Erstellung und Genehmigung eines Vertrages.
- Kollaborative Vertragsentwicklung und -bearbeitung.
- Dokumentation der Vertragsprozesse zur Erfüllung der betrieblichen und gesetzlichen Anforderungen im Hinblick auf Nachvollziehbarkeit und Transparenz.

Neben den Primärforderungen wurden die bisherigen Erfahrungen der Anwender zur funktionalen Verbesserung der Applikation in Richtung Bedienerfreundlichkeit berücksichtigt. Die Nutzung der neuen Funktionalitäten machten einen Releasewechsel der Software auf eine neue Version notwendig. Um die Datenkonsistenz zwischen dem Vertragssystem und den vor- und nachgelagerten Bestandssystemen sicher zu stellen und um keine neuen Datengräber zu schaffen, wurden neue Systemschnittstellen entwickelt.

Nicht zuletzt wurde in der Vorbereitungsphase den Anwenderschulungen in den in- und ausländischen Niederlassungen viel Aufmerksamkeit gewidmet.

Daher fiel in der Planungsphase die Entscheidung auf einen evolutionären Projektansatz. Gemeinsam mit den Anwendern der ALPIQ durchlief die Prozess- und Systementwicklung mehrere Zyklen des Designs. Dieses Verfahren lieferte den Entwicklern

konkrete Vorstellungen über das Zielsystem und bot den Anwendern jederzeit die Möglichkeit Änderungswünsche in den neuen Zyklus einfließen zu lassen. Dies war wichtig, um die Akzeptanz der Anwender für die neue Lösung früh und adäquat zu berücksichtigen.

Die Lösung

Mit dem neuen digitalen Vertragsmanagementsystem auf Basis des d.3 von d.velop werden bei der ALPIQ nun alle eingehenden Verträge und vertragsrelevanten Dokumente, ob auf Papier oder per eMail, elektronisch zu niedrigeren Kosten verwalten. Der Vertragserstellungs- und Vertragsverwaltungsprozess wurde vereinfacht und sorgen nun für mehr Effizienz und Zuverlässigkeit in der Ablauforganisation.

Dies hilft bei der Minimierung von Risiken, Optimierung der betrieblichen Performance und der Kostenreduzierung.

Der Nutzen

Mit einem digitalen Vertragsmanagementsystem haben Sie ein Werkzeug zur Verfügung, dass zu einer Prozessoptimierung und Risikominimierung führt. Ihre Vertragsprozesse und die damit verbundene Korrespondenz haben Sie stets sicher im Griff. Die Vorteile und Nutzenpotentiale sind vielfältig:

- » Reduzierung der Zeiten für Vertragsrecherche und -analyse und daraus resultierende Einsparungen von Prozess-, Verwaltungs- und Datenhaltungskosten.
- » Verkürzung der Transport-, Liege- und Bearbeitungszeiten für die Vertragserstellung und -verwaltung.
- » Reduzierung der Risiken aus Verträgen, da eine Transparenz über alle Vertragsbedingungen gegeben ist.
- » Verbessertes Genehmigungsverfahren durch ein workflowbasiertes Berechtigungskonzept.
- » Effizientes Vertragscontrolling und Revisionssicherheit.

Insbesondere international agierende Unternehmen, die eine unmittelbare Beauskunftung der Vertragsinformationen und einzelner Absprachen benötigen, können durch die Effizienzsteigerungen und Revisionssicherheit im Bereich des zentralisierten Vertragsmanagements profitieren.

Durch die richtigen Investitionen in Technologie, Personal und Weiterbildung legen Unternehmen heute bereits den Grundstein für eine profitable und risikofreie Zukunft.

Willkommen bei Zarski DPM

Unternehmen verfügen heute über zahllose Daten und Informationen, die in verschiedenen Systemen liegen oder besser gesagt, - ruhen. Sachgerechte Entscheidungen zu treffen sind oftmals eine Frage der richtigen Information.

Zarski DPM sagt Ihnen wie Sie Ihre Daten und Informationen besser nutzen können. Dafür bieten wir nachhaltige Beratung und Projektunterstützung bei der Optimierung von Unternehmensprozessen und bei Strategievorhaben an.

Zu den Beratungsschwerpunkten gehören:

- Vorstudien zur Machbarkeit von Dokumentenmanagement-Systemen (DMS/ECM), Archiv- und Workflowsystemen
- Erarbeitung von Lösungskonzepten zu Ablage- und Suchstrategien für Dokumente
- Kaufmännische und technische Expertisen zu bestehenden DMS/ECM Systemen
- Übernahme von Projektaufgaben, Projektassistenz und das Coaching der internen Projektleitung

>> Seit der Gründung in 2000 sind wir einzig den Interessen unserer Kunden verpflichtet. Mit objektiver Beratung und modernen Managementmethoden bringt Zarski DPM Effizienz und neue Denkansätze in den Projektverlauf <<

Kontakt



FON +49 (0)179 - 230 17 98

FAX +49 (0)3606 - 60 76 08

WEB <http://zarski.de/>

MAIL info@zarski.de